

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

**Schweinezuchtanlage Gouves: belastet Mensch, Natur und Umwelt.
Unsachgemäße "Gülleentsorgung": Gefahren für Grundwasser und Boden.**

Zwischen Kato Gouves (alter Ort) und dem Touristenort Gouves (max. 1,5 km) befindet sich fast genau in der Mitte zwischen den Ortschaften (jeweils rd. 500 m von beiden Orten entfernt) eine **Schweinezuchtanlage** (s. **Abb.**), die zusätzlich auch Ziegen und Schafe beherbergt. Ganzjähriger "Gestank" belästigt (je nach Windrichtung) die Einwohner von Kato Gouves oder die Touristen in Gouves. Die Anlage beherbergt etwa 80 Zuchtsauen und ca. 500 bis 600 Ferkel zur Aufzucht. Eine Wegbeschreibung hierzu wäre in Gouves "immer der Nase nach"; Sie finden sie aber auch auf unserer Homepage www.kreta-umweltforum.de, Navigatortrubrik Fossilien / Fundstellen im Info-Merkblatt Nr. 11-04.



Neben der **Geruchsbelästigung** ist die "**Entsorgung der Gülle**" aus dieser Anlage ein ernsthaftes Problem und stellt **eine Gefährdung für das Grundwasser** und den **Boden** in diesem Bereich dar ¹⁾; siehe dazu auch unseren Beitrag "EU will mehr Bodenschutz" im **Bericht VI** der NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta (**NLUK**), Seite 2, unter der Navigatortrubrik **NLUKInformationen** im **KRETAUmweltforum**.

Die "Entsorgung" der Gülle erfolgt offensichtlich über eine Rohrleitung, die außerhalb des umzäunten Geländes, "versteckt" in der Bodenvegetation eines angrenzenden Olivenhaines, verlegt ist. Sie endet an einer Straßenböschung, über deren Hang die Gülle in einen Straßengraben fließt (s. **Abb. li.** und Seite 2). Wenige Meter davon entfernt, ist im Straßengraben eine (im Quadrat ca. 1 m messende) "Sickergrube" (s. **Abb. u. re.**) eingerichtet, in der sich die Feststoffe (aus der Gülle) sammeln sollen, deren Kapazität aber (bei der Menge des Gülleflusses) in keinsten Weise ausreichend ist. Die Gülle fließt im Graben weiter und wird über ein Durchlassrohr (unter der Straße) in den

Graben auf der anderen Straßenseite geleitet. Hier fließt sie entlang der Straße (die ein ehemaliges Flussbett ist und nach 500 m in eine Rüttelpiste übergeht) weiter; entsprechend den Geländegegebenheiten bilden sich im Graben Stillwasserzonen mit Gülleschlamm (s. **Abb.** Seite 2).

Vom Ausgangspunkt rd. 400 m entfernt, führt der Güllestrom an zwei (alten!) Brunnen vorbei (s. **Abb.** Seite 2), ehe er im Verlauf des folgenden Geländegefälles und der gewachsenen Bodenstruktur des Grabens "ungereinigt" versickert und eine "Gülleschlammkruste" im Graben hinterlässt.



Das **Sickerwasser aus der Gülle** belastet hier sowohl das Grundwasser als auch den Boden erheblich und birgt unmittelbare **Gefahren** (insbesondere auf lange Sicht) **für Mensch, Umwelt und Natur**.



¹⁾ Die Probleme der Gülle sind ganz eng mit denen der Massentierhaltung verbunden. Das betrifft unsere Luft, den Boden und das Wasser. Die Rückstände aus Massentierhaltung, die z.B. mit der Gülle in die "Botanik" gelangen, wie Chemikalien, Stickstoffverbindungen, Antibiotika und Krankheitserreger sind Gefahren für die Umwelt. Gülle erstickt im Boden zuerst die wichtigen Kleinlebewesen und Bodentiere, dann dringt sie in das Grundwasser ein und belastet dieses mit erhöhten Nitratwerten, die wiederum beim Menschen landen können. Weitere Probleme der Gülle sind: Durch das Ausgasen von Ammoniak aus der Gülle kommt es zu Atemwegserkrankungen der damit arbeitenden Menschen. Zudem ist Ammoniak einer der Luftschadstoffe, die zum Waldsterben beitragen. An Schadstoffen enthält Gülle Phenole, Benzoate und organische Säuren. Gülle kann zudem zu einer Verschiebung der Organismengruppen des Bodenlebens führen. Fütterungsbedingt kann Gülle aus Schweinemastbetrieben auch eine Vergiftung des Bodens mit Kupfer zur Folge haben.

Benzoate und organische Säuren. Gülle kann zudem zu einer Verschiebung der Organismengruppen des Bodenlebens führen. Fütterungsbedingt kann Gülle aus Schweinemastbetrieben auch eine Vergiftung des Bodens mit Kupfer zur Folge haben.

[Art.-Nr. 2.522; Zitat-Nr. 4.353] impr. eik.amp 01/2007

Werbe-/Linkleiste



www.nluk.de



www.naom.de



www.kreta-umweltforum.de